

Antrag

**der Abgeordneten Sandro Kappe, Dr. Anke Frieling, Ralf Niedmers,
Dennis Thering, Eckard Graage, Thilo Kleibauer (CDU) und Fraktion**

Betr.: Handlungskonzept für Hamburgs Bäume erstellen – Baumdefizit endlich ausgleichen

Unsere schöne Stadt Hamburg ist auch aufgrund der vielen Bäume, Grünflächen, Parks und Wälder so beliebt und lebenswert. Das muss auch in Zukunft so bleiben. Deswegen setzt sich die CDU Hamburg für die Eins-zu-eins-Nachpflanzung gefällter Bäume ein – als Mindeststandard. Seit 2015 hat Hamburg nachweislich 24.903 Bäume verloren. Der Senat konnte diesem Trend nicht entgegenwirken. Es ist an der Zeit, dem Beispiel von Bremen zu folgen und ein entsprechendes Handlungskonzept für Bäume zu erarbeiten.

Das Bremer Handlungskonzept (HK) Stadtbäume definiert derzeit über 31 verschiedene Handlungsfelder, die den Schwerpunkten Baumschutz, Neupflanzungen, Klimaschutz und strukturelle Verbesserungen zugeordnet sind, thematisch aber auch ineinander übergreifen.

So wird zum Beispiel die Naturschutzbehörde frühzeitig bei Bauleitplanverfahren eingebunden und setzt den Baumschutz im Bauleitplanverfahren um. Auch wird mittels Klimaanpassungsstrategie Bremen unter anderem formuliert, dass der Baumanteil zur Steigerung der Verschattung und der Verdunstungskühlung der Stadt erhöht werden soll.

Auch können, entgegen der Einschätzung der BUKEA, Stadtbäume ohne ausreichende Wasserversorgung nicht dauerhaft überleben. Dies haben bereits die Bezirksämter und auch die Koalition erkannt. Schließlich hatten die Bezirksversammlungen Bewässerungskonzepte gefordert und die Koalition hat Sondermittel zur Verfügung gestellt. Selbst klimaresiliente Baumarten benötigen eine angemessene Wasserversorgung, insbesondere in den ersten Jahren, um den Anwuchserfolg zu gewährleisten. Wertvolle Altbaumbestände müssen in Trockenzeiten ebenfalls gewässert werden.

Diese Handlungsfelder müssen endlich auch in Hamburg ganzteilig betrachtet und ressortübergreifend angegangen werden.

Die Bürgerschaft möge daher beschließen:

Der Senat wird ersucht,

1. ein Handlungskonzept nach dem Vorbild von Bremen zu erstellen und der Bürgerschaft zu berichten, welche Maßnahmen getroffen werden müssen, damit endlich mehr Bäume gepflanzt werden können als gefällt werden;
2. der Bürgerschaft bis zum 31.12.2023 zu berichten.